

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Rat der Stadt Bielefeld	18.07.2013	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	09.07.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	27.06.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Änderung des Schulnamens der "Städt. Gesamtschule Bielefeld-Stieghorst, Sekundarstufe I und II" in "Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule, städt. Schule Bielefeld-Stieghorst, Sekundarstufen I und II"

Betroffene Produktgruppe

11.03.01

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die bei einer Änderung des Schulnamens entstehenden Kosten werden von der Gesamtschule Stieghorst aus dem Schulbudget getragen. Eine zusätzliche Belastung für den städtischen Haushalt tritt nicht ein.

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Stieghorst nimmt Kenntnis / der Schul- und Sportausschuss empfiehlt / der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:

Der Schulname der "Städt. Gesamtschule Bielefeld-Stieghorst, Sekundarstufe I und II" wird ab dem Schuljahr 2013/2014 in "Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule, städt. Schule Bielefeld-Stieghorst, Sekundarstufen I und II" geändert.

Begründung:

Die Schulkonferenz der Gesamtschule Stieghorst hat nach ursprünglicher Beschlussfassung vom 04.06.2013 und anschließender Beratung durch den Schulträger am 13.06.2013 im Eilausschuss der Schulkonferenz o.a. Namensgebung beim Schulträger beantragt. Die Voraussetzungen des § 6 Abs. 6 Schulgesetz, dass jede Schule eine Bezeichnung zu führen hat, welche den Schulträger, die Schulform und die Schulstufe angibt und die sich von der Bezeichnung anderer Schulen am gleichen Ort unterscheidet, sind gegeben.

Aus Sicht der Verwaltung bestehen gegen die Umbenennung keine rechtlichen oder sachlichen Bedenken.

Die Gesamtschule Stieghorst hat seit vielen Jahren einen ausgeprägten kulturellen Schwerpunkt und ist Teil des NRW-Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“. Seit Oktober 2012

wurde in verschiedenen Gruppen und Gremien der Schule diskutiert und geprüft, ob durch eine Namensgebung mit dem Namen eines Künstlers/einer Künstlerin dieses Profil der Schule geschärft und damit das Lebenswerk und die Haltung eines Menschen geehrt werden könnte, welche zum Leitbild der Schule passen.

In der Gesamtschule Stieghorst ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte mit dem Schaffen von Friedrich Wilhelm Murnau im Unterricht und in außerunterrichtlichen Projekten, u.a. im Kunstunterricht (Expressionismus), im Fach Geschichte (emanzipative Kraft der Kunst in den zwanziger Jahren), im Fach Darstellen und Gestalten (Theaterinszenierungen), im Musikunterricht (Vertonung von Stummfilmsequenzen; Filmmusik) oder in den Fächern Pädagogik/Sozialwissenschaften (Sozialisation; Aufbruch – von der Geburtsstadt Bielefeld zum Kosmopoliten). Darüber hinaus bietet die Person Friedrich Wilhelm Murnau diverse Möglichkeiten zur Vermittlung von Werten wie Toleranz (Murnau stand zu seiner Homosexualität) oder Zielstrebigkeit.

Der Name Friedrich Wilhelm Murnau hat sich in einem umfangreichen und stets transparenten Auswahlprozess in der ganzen Schulöffentlichkeit deutlich gegenüber anderen Optionen durchgesetzt. Im abschließenden Beschluss der Schulkonferenz manifestiert sich der Wunsch der Schule für diese neue Namensgebung.

Die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Bielefeld mit der Vorsitzenden Frau Heuwinkel, die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden sowie der Großneffe Murnaus als Vertreter der Familie, Herr Diekmann aus Rellingen, sind informiert und hoch erfreut über den Prozess der Namensgebung.

Kurzbiografie Friedrich Wilhelm Murnau (1888-1931)

(Quellen: Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Bielefeld, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung Wiesbaden)

Friedrich Wilhelm Murnau wurde als *Friedrich Wilhelm Plumpe* am 28.12.1888 in Bielefeld als Sohn des Tuchfabrikanten Heinrich Plumpe und seiner zweiten Frau Otilie geboren. Murnau hatte zwei Brüder und zwei Stiefschwestern. Als einer der bedeutendsten Filmregisseure der Stummfilmära drehte er eine Vielzahl von Filmen. Berühmtheit erlangte er insbesondere durch die sogenannte „Entfesselung der Kamera“ sowie seine für die damalige Zeit revolutionäre Montagearbeit. Stationen seines Lebensweges:

- 1892 Umzug der Familie nach Kassel
- 1907 Abschluss der Oberrealschule in Kassel mit Auszeichnung, danach Studium der Kunstgeschichte und Literatur in Heidelberg und Berlin, Studienabbruch und Besuch der Schauspielschule
- 1911 Namensänderung in Murnau (gleichnamiger Ort in Oberbayern)
- 1914- Dienst an der Ostfront als Kompanieführer vor Riga und als Aufklärungsflyer, 1917 Internierung in der Schweiz
- 1919 erster Film „Der Knabe in Blau“
- 1921 „Nosferatu“, Klassiker des Horrorfilm-Genres
- 1924 „Der letzte Mann“, erste UFA-Produktion mit internationalem Erfolg
- 1925 Murnau geht nach Hollywood
- 1926 erster Hollywood-Film „Sunrise“ erhält drei Oscars
- 1927 kurzzeitige Rückkehr nach Berlin
- 1929 Reise nach Tahiti, Dokumentarfilm „Tabu“
- Friedrich Wilhelm Murnau verunglückt am 11.03.1931 tödlich bei einem Autounfall

Dr. Witthaus
Beigeordneter